

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 39 (1945)
Heft: 23

Rubrik: Kennst du deine Heimat?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

$\text{H}_{33}\text{O}_5\text{N}_4\text{Fe}$). Es gibt aber auch einheitliche Stoffe. In reiner Kohle gibt es nur Kohlenatome, in reinem Gold nur Goldatome usw.

In neuerer Zeit haben nun die Gelehrten am Uran merkwürdige Beobachtungen gemacht. Uran ist ein seltenes Metall. Es verändert sich ganz langsam. Von seinen Atomen spalten sich kleinste Teile ab. Der Zerfall geht weiter und weiter und dauert Milliarden von Jahren. Zuletzt bleibt Blei übrig.

Was zeigt dieser Zerfall? Er beweist erstens, daß auch die Atome zusammengesetzte Körperchen sind. Die Gelehrten nennen die Atomteilchen je nach ihren Eigenschaften Atomkerne, Elektronen, Neutronen, Protonen. Zweitens zeigen die Wandlungen des Urans: Aus einem Metall entsteht nach langer, langer Zeit ein anderes Metall. Aus Uran z. B. wird zuletzt Blei. Wenn die Atome zerfallen, entsteht Wärme. Wärme aber ist Kraft. Denn mit Wärme kann man kochen, Dampf erzeugen, Arbeitsmaschinen in Bewegung setzen. In einem Gramm Atom ist so viel Kraft verborgen, als die schweizerischen Kraftwerke zusammen in einem Tag erzeugen können. Ein Atomzerfall im großen findet seit Millionen Jahren auf der Sonne statt. Darum geben ihre Strahlen so warm. (Schluß folgt)

Kennst du deine Heimat?

Wettbewerb

Vom 17. Februar bis zum 9. März 1945 war in Klosters ein Skilager für junge Auslandschweizer. Der Lagerleiter führte drei Wettbewerbe durch. Der erste war ein Skirennen und der zweite ein Hindernislauf. Im dritten bekamen die jungen Gäste einen Fragebogen «Kennst du deine Heimat?» Sie beantworteten von den 70 Fragen durchschnittlich 50 richtig. Sie haben also ihre Heimat recht gut gekannt. Für unsern Wettbewerb haben wir von den 70 Fragen die folgenden 33 ausgewählt:

1. Welcher Kanton ist dreisprachig?
2. In welchem Jahrhundert lebte Pestalozzi?
3. Welcher Kanton gehörte einst zu Preußen?
4. Seit wann haben die Frauen das Stimmrecht in der Schweiz?
5. Welches Kantonswappen hat zwei Löwen?
6. Wie heißt die Bundesstadt?
7. Wie heißen die beiden Stationen an den Enden des Gotthardtunnels?
8. Wie viele Bundesräte gibt es?
9. Welches ist die größte Stadt der Schweiz?
10. In welchem Halbkanton liegt Sarnen?
11. Wer ist der Gründer des Roten Kreuzes?

12. Wem gehören die Schweizerischen Bundesbahnen?
13. Wie viele schweizerische Generäle gibt es zurzeit?
14. Welches ist der größte Schweizersee?
15. Wie weit ist es von Kreuzlingen bis Genf (Luftlinie)?
16. Welches Bild kennst du von Hodler?
17. Welches schweizerische Industrieerzeugnis ist in der ganzen Welt bekannt?
18. Woran erinnert das Löwendenkmal in Luzern?
19. Welches ist der höchste Berg in der Schweiz?
20. Wieviel Nationalsprachen gibt es in der Schweiz?
21. Wieviel Schweizerkantone gibt es?
22. An welchem Fluß liegt Bern?
23. Wer ist der Schöpfer des Anbauplanes?
24. Welche Täler verbindet der Simplontunnel?
25. Welches ist der Hauptort von Appenzell-Außerrhoden?
26. Nenne eine schweizerische Schuhmarke!
27. An welchem See liegt Kastanienbaum?
28. Wie kann man statt «Schweizerische Fremdenindustrie» auch sagen?
29. Wo ist das Landesmuseum?
30. In welchem Kanton liegt Rapperswil am Zürichsee?
31. Nenne eine schweizerische Schokoladenmarke!
32. Wie heißt der schweizerische Bundespräsident?
33. Was für ein Bild ist auf der gewöhnlichen Zwanzigrappenmarke?

Wer kann diese 33 Fragen richtig beantworten? Für die besten Lösungen werden Preise von 6 Franken, 5 Franken und 4 Franken angesetzt. Einen Preis erhält aber nur, wer mindestens 30 Fragen richtig beantwortet. Antworten erbeten bis 20. Dezember an die Schriftleitung, Carmenstr. 53, Zürich 7.

Helfen bringt Freude

Vor einiger Zeit sammelte eine Frau von Baltenswil (zwischen dem Waffenplatz Kloten-Bülach und dem Flugplatz Dübendorf bei Zürich) im Walde Holz. Sie hatte einen Handwagen mitgenommen. Bis zum Abend brachte sie eine große Ladung zusammen. Freudig überschlug sie, wie oft sie damit ihr Stübchen heizen könne. Nun ging's wieder heimwärts. Aber der Waldweg zur Landstraße hinüber war holprig. Nur mühsam brachte sie den schwerbeladenen Wagen vorwärts. Und beim letzten Anstieg zur Straße hinauf blieb sie stecken.

Da kamen drei Knaben auf ihren Fahrrädern daher. Sie sahen wohl, wie sich die Frau vergebens anstrengte. Die zwei größern fuhren unbekümmert weiter. Der kleinste aber stieg ab und half ihr.

Eben raste ein Auto heran. General Guisan saß drin. Schon von weitem hatte er die drei Knaben und die Frau gesehen. Ein feines Lächeln glitt über sein Gesicht. «Bravo!» dachte er, «der Kleine verdient Anerkennung!» Er ließ das Auto stoppen und stieg aus.

Der Holzwagen der Frau stand schon auf der Straße. Guisan trat auf den hilfsbereiten Jungen zu, drückte ihm die Hand und dankte ihm für die wackere Tat. Auch mit der Frau wechselte er ein paar freundliche Worte. Dann fuhr er wieder weiter.

Der Knabe meinte nachher: «Ich habe mit meinen Kameraden einen schönen Nachmittag verbracht. Das Schönste aber ist doch das Erlebnis mit dem lieben General gewesen.»

Nach einer Zeitungsmeldung.

Etwas muß falsch sein !

Durch das Fensterloch des Schildwachhäuschens sieht die Wache den Herrn Major herankommen. Der Soldat denkt: Was wird wohl wieder falsch sein müssen? Jedesmal hat der Major etwas auszusetzen.

Der Wachtsoldat meldet sich an: Herr Major, Kanonier Leu, Posten zwoo! Der Major betrachtet die Uniform, die Ausrüstung und das Häuschen scharf. Dann sagt er: Das nächstemal nehmt ihr einen Lappen mit und putzt die Scheibe, sie ist ja ganz trüb. Der Soldat antwortet: Herr Major, es ist keine Scheibe mehr im Fensterloch.

Einen Lappen müßt ihr mitnehmen, befiehlt der Major und geht mit festem Schritt davon.

(Aus dem Nebelspalter)

Aus der Welt der Gehörlosen

Jakob Frey zum 70. Geburtstag

Am 14. November konnte Herr Jakob Frey, alt Schreiner, sein 70. Lebensjahr vollenden. Jahrzehntelang arbeitete er als tüchtiger, fleißiger Arbeiter in einer Skifabrik in Glarus. Sein Meister schätzte den treuen Gehilfen sehr hoch, weil er auch einen untadeligen Lebenswandel führte. Als sich das vorgerückte Alter bemerkbar machte, zog er sich in das Diakonissinnenheim Gümligen zurück. Dort konnte er sich als Schreiner in dem großen Betrieb noch sehr nützlich machen. Wo an Tür und Kasten oder Fenster etwas reparaturbedürftig war oder etwas Neues gemacht werden mußte, da war der unermüdlich tätige Jakob Frey zur Stelle. Zunehmende Schwäche zwang ihn leider diesen Sommer, seinen geliebten Hobel wegzulegen und der Arbeit in der Werkstätte zu entsagen. Das tat ihm furchtbar leid. — Jakob Frey war seinerzeit Schüler der Taubstum-